

Positionierung Beitragserhöhung

Referat Studierendenwerk

1 Positionierung Zur Geplanten Beitragserhöhung Des Studierendenwerks Stuttgart Zum Sommersemester 2023

Die Studierendenschaft der Universität Stuttgart lehnt die geplante Erhöhung des Studierendenwerksbeitrages von 25 € (33,8 % Erhöhung) zum Sommersemester 2023 ab. Generell lehnen wir jede Erhöhung des Beitrages in den nächsten Jahren ohne eine äquivalente Erhöhung des Services ab.

Diese Position wird wie folgt begründet:

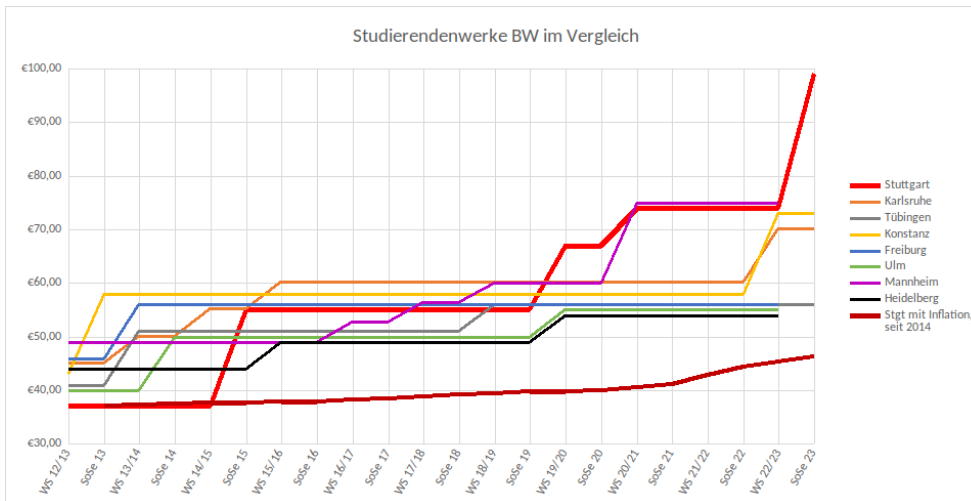
Aktuell beträgt der Studierendenwerksbeitrag 74 € und ist das Ergebnis einer im Dezember 2018 beschlossenen zweiteiligen Erhöhung um 19 € (von 55 € auf 74 €) zum Wintersemester 2019/20 und Wintersemester 2020/21. Die Erhöhung wurde damals mit Blick auf eine mögliche Senkung der Landeszuschüsse beschlossen. Die befürchteten Senkungen traten aber nie ein. Dennoch wurde die Erhöhung nicht zurückgenommen und die Leistungen des Studierendenwerks blieben gleich. Unabhängig davon, wofür diese Gelder verwendet wurden, stellte bereits diese Erhöhung eine massive finanzielle Mehrbelastung für die Studierenden dar. Insbesondere da die zweite Teilerhöhung bereits in die Corona-Pandemie fiel und somit noch mehr Studierende in schwierigen bis ausweglosen finanziellen Situationen waren. Schließlich entfielen viele der studentischen Erwerbsmöglichkeiten. Zeitgleich waren allerdings auch die Leistungen des Studierendenwerks aufgrund der Corona-Pandemie massiv eingeschränkt.

Vor diesem Hintergrund ist eine Erhöhung der Beitragskosten durch Studierende inakzeptabel.

Die gestiegenen Energie-, Lebensmittel- und Mietkosten durch die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Umstände treffen nicht nur das Studierendenwerk, sondern auch die Studierenden direkt. Weshalb u.a. auch vom Studierendenwerk selbst ein höherer Unterstützungsbedarf der Studierenden in den kommenden Jahren erwartet wird. Eine Erhöhung des Studierendenwerkbeitrags sendet somit ein völlig falsches Signal im Hinblick auf die Finanzierbarkeit eines Studiums gegenwärtig und in den nächsten Jahren.

Die Leistungen des Studierendenwerks sind in den letzten Jahren nicht nur wegen der Corona-Pandemie gesunken. So gibt es beispielsweise aufgrund einer massiven Kündigung von angemieteten Wohnheimen mittlerweile ca. 2000 Wohnheimplätze weniger als noch 2019. Auch die momentan mehr denn je benötigte psychosoziale Beratung ist durch zwei Kündigungen inzwischen wieder schlechter besetzt. Aufgrund der nach über einem Jahr immer noch nicht begonnenen Sanierung der Mensa Holzgartenstraße ist das Essensangebot am Campus Stadtmitte stark eingeschränkt. Die Interimsmensa kann weitaus weniger Essen bereitstellen. Zusätzlich ist auch die Cafeteria in der Keplerstraße 11 weiterhin geschlossen. Nicht alle dieser Leistungseinbußen sind vom SWS verursacht, jedoch stehen den Studierenden weniger Angebote vom SWS zum gleichen Solidarbeitrag zur Verfügung. Zusätzlich zum Solidarbeitrag sollen bzw. sind die Preise der Leistungen gestiegen. So sind beispielsweise die Essenspreise bereits einmal erhöht worden und sollen im Herbst ein weiteres Mal erhöht werden. Auch bei den Wohnheimen ist geplant, die Miete zu erhöhen. Studierende werden somit gleich mehrfach zur Kasse gebeten.

Zum Wintersemester 2014/15 war das Studierendenwerk Stuttgart mit 37,20 € noch das günstigste innerhalb Baden-Württembergs. In den darauffolgenden sechs Jahren steigerte sich das Studierendenwerk Stuttgart zum zweit teuersten in Baden-Württemberg. Mit der nun geplanten Erhöhung würde es mit großem Abstand zum teuersten Studierendenwerk aufsteigen. Die folgende Grafik verdeutlicht eindrücklich diese Entwicklung.



Es wurden jeweils die Beiträge an der größten Hochschule ohne Beitrag zum Verkehrsverbund betrachtet. Bei den Werten für das Sommersemester 2023 sind die Werte für Karlsruhe, Konstanz und Tübingen bereits beschlossen. Stuttgart zeigt die geplante Erhöhung. Bei den anderen Studierendenwerken liegen keine Informationen vor. Für exakte Zahlen siehe angefügte Datei.

Semester	WiSe 12/13	SoSe 15	WiSe 19/20	WiSe 20/21	SoSe 23 (geplant)
	-	-	-	-	-
	WiSe 14/15	SoSe 19	SoSe 20	WiSe 22/23	
Solidarbeitrag Studierendenwerk Stuttgart	37,20 €	55,00 €	67,00 €	74,00 €	99,00 €

Die stetige und insbesondere die jetzt geplante Erhöhung des Beitrages von 33,8 % wird den Studienstandort noch unattraktiver werden lassen. Der an der Universität Stuttgart seit Jahren verzeichnete Rückgang der Studierendenzahlen wird sich definitiv fortsetzen und wahrscheinlich sogar noch verstärken.

1.1 Unsere Forderung

Wir erachten es als nicht gerechtfertigt, die finanziellen Schwierigkeiten des Studierendenwerks durch eine erneute Beitragserhöhung auf dem Rücken aller Studierenden auszutragen. Die Studierenden sind bereits seit zwei Jahren besonders gebeutelt durch die Belastungen der Pandemie, sowie die entsprechenden Maßnahmen der Politik, bei welchen diese Bedarfsgruppe schlichtweg regelmäßig vergessen wurde. Nun, in Zeiten der starken Inflation und des Ukraine-Krieges, soll eine weitere Belastung der Studierenden folgen. Da häufiger auch die jeweiligen Elternhäuser die gestiegenen finanziellen Anforderungen an das Studium nicht mehr bewältigen können, zeichnet sich ab, das in Zukunft grundsätzlich eine stärkere Unterstützung für die erfolgreiche Bewältigung des Studiums nötig sein wird. Dies bestätigt auch das Studierendenwerk Stuttgart selbst. **Deshalb ist jetzt das Land Baden-Württemberg gefordert, den Hochschulstandort zukunftsfähig aufzustellen und entsprechend**

zu unterstützen! Hierzu sind einerseits Prozessänderungen und Einsparmaßnahmen innerhalb des Studierendenwerks notwendig, sowie massive Investitionen und eine drastische Erhöhung der Zuschüsse für die Studierendenwerke! Genau diese fordern wir in aller Deutlichkeit vom Land zeitnah umzusetzen. Schwierige Zeiten erfordern schnelles und unbürokratisches Handeln! Ein Abwarten bis zur nächsten Verhandlungsrunde über die Zuschüsse an die Studierendenwerke 2024 ist keine Option!

[Entwicklung Studgebühren \(Kopie\).xlsx](#)